



# Babesiose

<b>Erreger</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Babesia canis</li></ul>
<b>Unterarten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• B. canis canis, B. canis rossi, B. canis vogeli</li></ul>
<b>Überträger</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dermacentor reticulatus (B. canis canis , Europa)</li><li>• Haemaphysalis leachi (B. canis rossi, Südafrika)</li><li>• Rhipicephalus sanguineus (B. canis vogeli, weltweit in warmen Klimaregionen)</li></ul>
<b>Übertragung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zeckenstich/Transstadiell und transovariell/Nymphen und Adulte können übertragen</li></ul>
<b>Übertragungszeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 48 bis 72 Stunden (einmal gesogene Zecken haben im Versuch nach 12 Stunden B. canis canis übertragen)</li></ul>
<b>Vorkommen &amp; Verbreitung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• B. canis canis (korreliert mit Vorkommen von D. reticulatus): Deutschland, Belgien, Niederlande, Frankreich, Südschweiz, Südösterreich, Norditalien, Slowenien, Tschechien, Südpolen, Ungarn, Rumänien , Ukraine</li><li>• B. canis rossi: südlich der Sahara</li><li>• B. canis vogeli: weltweit außer Nordeuropa</li></ul>
<b>Pathogenität</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• B. canis canis und B., canis rossi: stark pathogen/B. canis vogeli: schwach pathogen</li></ul>
<b>Inkubationszeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 5 bis 7 Tage (bis 3 Wochen möglich)</li></ul>
<b>Symptome</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Akut:</b> Beginn mit Fieber bis 42°, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Konditions- und Gewichtsverlust, Anämie, Ikterus, Hämoglobinurie, Bilirubinurie, Ödeme, Aszites, Blutungen durch Thrombozytopenie, Katarrh, Atemnot, Stomatitis, Gastritis, Myositis</li><li>• <b>ZNS:</b> Paresen, epileptiforme Anfälle, Bewegungsstörungen</li><li>• <b>Folgeerkrankung der akuten Babesiose:</b> Akutes Nierenversagen, hämorrhagische Enteritis</li><li>• <b>Chronisch:</b> Apathie, Schwäche, Abmagerung, nur vorübergehend ansteigende Temperatur, wenig ausgeprägter Ikterus, deutliche Anämie</li></ul>
<b>Diagnose</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Anamnese:</b> Direkter Erregernachweis nach Giemsa oder Schnelfärbung gefärbte Blutaussstriche (Kapillarblut)/PCR aus Vollblut</li><li>• <b>Indirekter Erregernachweis:</b> AK Titer, ab ca. 14 Tage post infect. ELISA , IFAT</li></ul>
<b>Differentialdiagnose</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Immnhämolytische Anämie, medikamentöse/toxische hämolyt. Anämie,</li><li>• Ehrlichiose</li></ul>
<b>Therapie</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Imidocarb (Imizol® oder Carbesia® in Deutschland nicht zugelassen, aber international Mittel der Wahl) 1 bis 2 x im Abstand von 14 Tagen: 3 bis 6 mg/kg.c. (entspricht 0,25 - 0,5 ml /10 kg KG), Atropin als Antidot bei NW (0,05 mg/kg KG)</li><li>• Bluttransfusion bei Hämatokrit &lt; 20</li><li>• Symptomatische &amp; Intensivtherapie (Infusion, Dialyse)</li></ul>
<b>Prävention</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hunde in Risikogebiete nicht mitnehmen/Zecken absammeln</li><li>• Präparate mit 2-fach Wirkung (repellierend/akarizid)</li></ul>
<b>Prophylaxe</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• s.c. Injektion von 6 mg/kg s.c. Imidocarb (mind. 4 Wochen Schutz)</li><li>• Impfstoffe in Deutschland derzeit nicht verfügbar</li></ul>

Bildquelle: Institut für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin, FU Berlin

Literatur: Barutzki, D. et al: Leitlinie – Verhinderung der Erregerübertragung durch blutsaugende Vektoren bei Hunden. Dt. Tierärzteblatt September 2007

## Exspot®-Abwehr vor Erregerübertragung

- Spot-on-Tropfen mit 65% Permethrin
- Starker Repellent-Effekt, schnelle Abtötung
- 4-Wochen-Schutz gegen Zecken und Flöhe
- Für säugende/trächtige Hündinnen und badende Hunde geeignet



**exspot® 1ml / exspot® 2ml für Hunde** – Lösung zum Auftragen auf die Haut Wirkstoff: Permethrin.  
**Zusammensetzung:** 1 ml Lösung enthält: Permethrin 744 mg, Propylen-Glycol Methyl-Äther (Dowanol PM) 386 mg.  
**Anwendungsgebiete:** Zur Bekämpfung (Repellenz/Prävention und Behandlung) von Flöhen (*Ctenocephalides canis*; *Ctenocephalides felis*) und Zecken (*Rhipicephalus sanguineus*; *Ixodes ricinus*) des Hundes.  
**Gegenanzeigen:** Nicht bei Katzen anwenden. Nicht bei unter 3 Monate alten Hunden anwenden. Nicht bei kranken oder rekonvaleszenten Tieren anwenden. Hunde mit Hautläsionen, besonders im Rückenbereich, sind von der Behandlung auszuschließen.  
**Nebenwirkungen:** An der Applikationsstelle kann Juckreiz auftreten. Gelegentlich kann es zu Haarausfall und Blasenbildung an der Applikationsstelle kommen. In einzelnen Fällen können zu starke Druckanwendung und damit verbundene Hautschädigung beim Ausbringen des Tubeninhaltes zu erhöhten lokalen Entzündungsreaktionen führen.  
**Warnhinweise:** Gefährlich für Fische und Krustentiere. Aquarien, Fischbecken u.ä., nicht mit exspot® in Berührung bringen. exspot® 1ml / exspot® 2ml darf auf keinen Fall, auch nicht in geringen Mengen, bei Katzen angewendet werden. Katzen können die in exspot® enthaltene Menge Permethrin nicht verstoffwechseln. Es kann zu Vergiftungserscheinungen kommen, die mit Symptomen wie starken Muskelkrämpfen und Bewegungsstörungen einhergehen. Als erste Maßnahme sollte ein Abwaschen und Baden des Patienten mit einem milden Reinigungsshampoo oder Geschirrspülmittel erfolgen. Der Patient sollte unverzüglich danach einem Tierarzt vorgestellt werden.  
**Apothekenpflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer:** Intervet Deutschland GmbH, Postfach 1130, D-85701 Unterschleißheim

[www.exspot.de](http://www.exspot.de)

# exspot®



**Nicht  
bei Katzen  
anwenden!**